

# KatzenschutzVerein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

[www.katzenschutzverein-karlsruhe.de](http://www.katzenschutzverein-karlsruhe.de)

Ausgabe

2/2023

## Meilenweit für vier Pfoten ...

Purzel, Benji und Mecky, drei quicklebendige Katerchen, wurden völlig durchnässt und unterernährt in einer Box an der Alb auf Höhe Daxlanden ausgesetzt. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, dass sie überlebt haben.

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 5 ...



Die zweijährige **Chipsy** hatte offensichtlich einen weiten Weg hinter sich gebracht. Völlig ausgehungert tauchte sie mit einer verletzten Vorderpfote bei einer Familie in Etzenrot auf. Füttern war die erste Notfallmaßnahme, uns zu verständigen die zweite. Zum Glück für Chipsy, der dadurch weiteres Leiden erspart wurde. Nach der Erstversorgung in einer Tierklinik und Weiterbehandlung in der KSV-Katzenstation von Pia Stumpf, zeigte sich Chipsy schon zugänglicher und weniger verstört.

*Die schwarze Chipsy hatte wohl mal ein Zuhause war aber nicht kastriert und natürlich auch nicht per Chip oder Tätowierung gekennzeichnet. Inzwischen hat sie alle medizinischen Maßnahmen erhalten und freut sich auf ein neues Zuhause.*



### Als Nutztier gehalten

Wie so oft bei Kleintierzuchtanlagen, wurde auch **Olga** als Mäusefänger angeschafft – ein Nutztier ohne weiteren Wert. Die Halter hatten ein Pachtgrundstück im Kleintierzuchtverein „Elfmorgenbruch“ bei Karlsruhe-Rintheim, auf dem sie zeitweise auch wohnten. Für uns ist dieses Gebiet eine brisante „Dauerbaustelle“! Mit dem Vorstand bzw. dem angeschlossenen Bezirksverband der Gartenfreunde sind wir seit fast zwei Jahrzehnten! im Gespräch und trotz Einschalten des zuständigen Dezernats der Stadt Karlsruhe und des Veterinäramtes werden keine Maßnahmen gegen die dortige Katzenvermehrung und tierschutzwidrige Haltung getroffen. Die dort lebenden Katzen vermehren sich ständig, werden unzureichend bzw. gar nicht gefüttert und leider manchmal an der nahen Umgehungsstraße zu Verkehrsopfern.

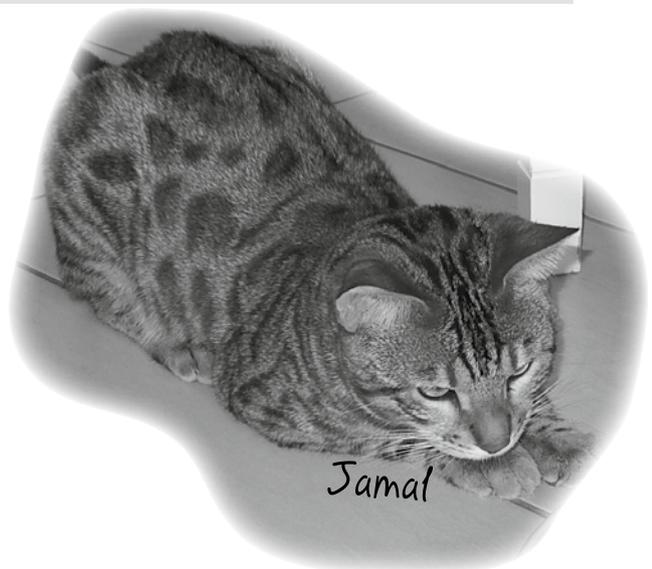
Unser dringender Appell an die Stadt Karlsruhe, endlich eine Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen einzuführen, bleibt seit Jahren ungehört. Unzählige Tierleben könnte man schonen, weiteres Tierleid verhindern. Die benachbarte Pfalz macht es vor, wie es besser geht: hier haben bereits viele Gemeinden und Städte eine Kastrations- und Kennzeichnungsverordnung für Katzen!



*Als Altersgründen haben die Halter von Olga ihre Parzelle aufgegeben und Olga kurzerhand zum Katzenschutzverein gebracht. Am Beispiel von Olga zeigt sich, wieviel Tierleid produziert wird, wenn eine Kätzin 7 Jahre lang zweimal jährlich Junge bekommt, direkt an einer Schnellstraße und ohne regelmäßige Fütterung!*

Katzenüberfluss führt auch dazu, dass unerwünschter Katzennachwuchs in alle Himmelsrichtungen verschenkt oder verkauft wird, Hauptsache man hat sie los! **Jamal** hat mit erst einem Jahr schon allerhand erleben müssen: Als junges Kätzchen ohne Hintergrundwissen über die Rasse angeschafft, konnte der Besitzer dem jungen Kater nicht gerecht werden. Jamal wurde innerhalb der Familie weitergereicht und kam zu vier weiteren Katzen. Mit dem aktiven jungen Kater klappte das Zusammenleben unter den Katzen nicht und auch den neuen Besitzern war es zuviel mit dem quirrigen Kater.

*Bei Tierfreunden in Karlsruhe, Familie K., fand Jamal ein Zuhause. In deren riesigem Garten kann Jamal endlich sein jugendliches Temperament ausleben und die Stärken seines Charakters zeigen. Vielen Dank!*



Als charakterschwach kann man das Verhalten des ehemaligen Besitzers von **Minoschka** bezeichnen. Die Fünfjährige ging durch mehrere Hände und der letzte Besitzer, ein junger Mann, zog irgendwann bei seiner Oma ein, wo er dann doch bald wieder auszog und die Katze zurückließ. Angeblich zog er zu seiner Freundin, die keine Katzen mag - war aber für seine Oma irgendwann unerreichbar. Aus gesundheitlichen Gründen konnte sie Minoschka nicht gut versorgen und wandte sich verzweifelt an uns und bat um Aufnahme der Katze.

*Die hübsche weiß-graue Minoschka ist eine Einzelgängerin und möchte daher keine Katzensgesellschaft. Dafür ist sie eine gute Gesellschafterin und liebt Schmuseeinheiten und Spielchen über alles.*

# Von der Gemeinde und dem Ordnungsamt im Stich gelassen ...

Uneinsichtige Katzenhalter haben mit ihren unkastrierten Katzen und deren Nachwuchs fast ganz Hambrücken „bevölkert“. Wir sind deshalb mehrfach bei der Gemeinde vorstellig geworden, um auf die Probleme aufmerksam zu machen und haben um

dringende Unterstützung gebeten. Unser Anliegen wurde ignoriert und damit unser jahrzehntelanges Engagement für Straßenkatzen in Hambrücken mit Füßen getreten!

**Spendenkennwort  
Hilfe für Dorfkatten**

## Mit Hilfe der Anwohner gab es endlich eine Wende im Katzendrama Hambrücken ...

Mit den uneinsichtigen Katzenhaltern haben wir wiederholt versucht, ins Gespräch zu kommen, man verweigerte uns jedoch den Zutritt aufs Grundstück und die Katzen vermehrten sich weiter. Einige verstarben jung, weil verletzt oder unzureichend ernährt, manche wurden verschenkt oder starben durch den Straßenverkehr. Der überlebende Rest verteilte sich als Reviertiere über Nachbargrundstücke zum Leidwesen der Anwohner. Erst durch Mobilisierung der betroffenen Anwohner und deren Protest bei der Gemeinde ist es uns nun gelungen, dass eine Kastration aller Katzen angeordnet wurde. Eine späte Einsicht der Gemeinde und -nebenbei bemerkt - respektlos gegenüber ehrenamtlich engagierten Institutionen wie dem Tierschutz!



**Die stolze Bilanz unserer Kastrationsaktion:** neun Kater und acht Katzen in fünf Tagen, darunter eine Katze mit einer Schwanzverletzung und ein schwerverletzter Kater. Dieser Kater war sehr scheu und an Anfassen erst gar nicht zu denken. Er musste eine Woche stationär in der Tierarztpraxis behandelt werden und danach noch acht Wochen in der Pflegestation von Pia Stumpf weiter gepflegt und behandelt werden.

Unzählige Katzen, die sich über den ganzen Ort verteilten - nach Anordnung der Kastration durch die Gemeinde waren die Katzenhalter dann so dreist zu behaupten, es gehörten ihnen nur Katzen einer Farbe, alle anderen wären zugelaufen.



So eine große Kastrationsaktion will gut geplant sein – ein Kraftakt aller beteiligten Helfer. Und natürlich auch finanziell mit hohen Kosten auch dadurch verbunden, dass etliche der verwilderten Katzen krank und behandlungsbedürftig waren.

Zwei der grauen Kätzchen wurden von einer Tierfreundin in der Nachbarschaft adoptiert, die uns bei der Gemeinde in unserem Anliegen unterstützte und auch in Zukunft ein wachsames Auge auf die verwilderte Katzenschar haben wird. Vielen Dank an Frau G.

## Schicksal mit guter Wendung

Aufgrund eines Schwelbrandes konnte die ältere Katzenbesitzerin gerade noch gerettet werden. Erst eine halbe Stunde später wurde ihre Katze, namens **Sweety**, geborgen und in eine Tierklinik gebracht. Medizinisch wurde alles unternommen für die Tigerkatze. Die Besitzerin konnte jedoch nicht mehr ihr ihre Wohnung zurück und kann auch aus gesundheitlichen und Altersgründen Sweety nicht mehr versorgen, daher nahmen wir die Katze zur Vermittlung auf. Durch die dramatischen Geschehnisse war Sweety schwer traumatisiert. Es hat mehrere Wochen gedauert, bis sie ihren Lebensmut zurückbekam und sich dadurch wieder zugänglicher gegenüber Menschen zeigte.

*Das Ende der Geschichte von Sweety könnte nicht schöner sein. Ein Paar aus Daxlanden las von Sweetys Schicksal und adoptierte sie. Wie man sieht, ist Sweety überglücklich in ihrem neuen Leben. Ein großes Dankeschön an Frau und Herr Ufer!*



## Big Deal mit Tieren übers Internet

Minimaler Einsatz – maximaler Gewinn. Der Kauf eines Haustieres übers Internet ist immer ein schlechter „Deal“ für den Käufer. Denn für den Händler funktioniert es übers Internet vor allem deshalb so gut, weil er seinen Kunden nie mehr gegenüber treten muss. Es gibt keinen Vertrag und keine Quittung, meistens auch keinerlei Papiere. So lassen sich auch vermeintliche Rassekatzen und -Hunde und viele andere Tierarten gewinnbringend verkaufen. Katze Su und Kater Cookie, zweijährige Katzengeschwister wurden unüberlegt von einer jungen Familie übers Internet ge-

kauft. Dabei wurde an vieles nicht gedacht: z.B. ob man für den stattlichen Preis auch gesunde, geimpfte und entwurmete Tiere erhält, ob man auch die Elterntiere kennenlernen kann, wie es mit einer Rückgabe aussieht, falls das Zusammenleben nicht klappt. Alles Dinge, die für ein Tierheim oder Tierschützer selbstverständlich sind. Leider reagierte das Kind allergisch auf Katzenhaare und musste bis zur Abgabe der Katzen zu den Großeltern ziehen. Für die Katzen waren diese Veränderungen sehr verstörend.



***Su und Cookie:** Inzwischen sind die beiden sehr aufgeschlossen und verschmust. Sie haben wieder Lebensfreude und auch wieder spielen gelernt.*

## Freund oder Katze?

... da spielen große Emotionen mit – aber meist ziehen die Tiere den Kürzeren auch wenn sie bereits viele Jahre im Haushalt leben und sich als treue und tröstliche Wegbegleiter bewiesen haben. So wie im Fall der zehnjährigen Fluffy: Sie verstand die Welt nicht mehr, denn ihre junge Besitzerin hatte sich gegen sie entschieden, da ihr neuer Freund keine Katzen mochte. Oft kommen und gehen die menschlichen Begleiter – die Treue und Freundschaft eines Tieres aber bleibt ein Leben lang!

*Zum Glück konnten wir für die anhängliche Fluffy inzwischen ein neues Zuhause finden.*



## Spontane Entscheidungen sind nicht immer die besten ...

Die jetzt fünfjährige **Lucy** wurde als kleines Kätzchen von einem jungen Paar adoptiert. Zu diesem Zeitpunkt wurde nicht bedacht, was mit der Katze passiert, wenn man sich trennen sollte. Es kam, wie es oft kommt – man trennte sich und jeder zog in eine eigene, kleinere Wohnung. Keiner wollte Lucy mitnehmen – somit war es dann mit der Katze wohl ebenfalls nicht die große Liebe! Lucy zog bei uns im Katzenhaus ein und wartet hier auf die große Liebe ihres Lebens, die ihr eine Zukunft in einem schönen Zuhause gibt.

*Die anhängliche Lucy möchten wir an Tierfreunde vermitteln, die sich mit Langhaarkatzen auskennen, denn das Fell sollte regelmäßig vorsichtig gekämmt werden. Die bisherige Wohnungskatze würde sich auch in einer großen Wohnung mit vernetztem Balkon wohlfühlen.*

## Drei „Glückspitze“ aus Daxlanden

Bei dieser Rettungsaktion war gleich drei Mal Glück im Spiel, denn die drei kleinen Kätzchen hätten vielleicht keinen Tag mehr überlebt. Man hat sie in einer kleinen Box am Flüsschen Alb in der Silberstraße bei Daxlanden ausgesetzt. Eine aufmerksame Passantin fand sie und hat umgehend reagiert und die Kleinen sofort in die Katzenstation zu Pia Stumpf gebracht.

Der schockierende Zustand machte sofortige Behandlungsmaßnahmen notwendig: sie waren völlig durchnässt, abgemagert und ausgehungert. Der starke Geruch nach Nutztierhaltung ließ vermuten, dass sie von einem Tierhalter aus einem der umliegenden Tierhaltegebiete von Daxlanden stammen oder aus einem Haushalt mit Geflügel oder sonstigen Stalltieren. Aus der Box befreit, war der nächste Weg zum Tierarzt.

Es stellte sich heraus, dass alle drei Kätzchen eine Behinderung haben – Symptom Ataxie: unkoordinierte Bewegungsabläufe und Muskelschwäche sind das Hauptproblem. Aber inzwischen fressen Benji, Purzel und Mecky gut und gehen auch aufs Katzenklo. Unklar ist ob eine unbehandelte Infektion der Mutterkatze die Ursache ist, oder ein Gendefekt durch Inzucht etc. Alle bekommen jetzt Vitaminzusätze und Medikamente. Wie die Aussichten sind, muss sich zeigen.

*Benji, Purzel und Mecky – trotz ihrer Behinderung spielen die Drei und freuen sich ihres Lebens. Für Benji haben wir bereits ein wunderbares Zuhause bei Tierfreunden mit Ataxie-Katzen gefunden.*

*Für Purzel und Mecky hoffen wir, dass sich besonders engagierte Tierfreunde vorstellen können, diesen beiden Kätzchen ein Zuhause zu geben.*



### 500,00 EURO Belohnung!

Der Katzenschutzverein hat eine Belohnung von 500 Euro ausgesetzt für den, der Hinweise geben kann zur Ergreifung des Täters.

Das Aussetzen von Tieren ist ein schwerer Tatbestand.

Wir gehen davon aus, dass die Katzenmütter von Benji, Purzel und Mecky weiterhin nicht kastriert ist und wohl als Mäusefänger ihr klägliches Dasein führt – wir möchten den Fall unbedingt aufklären und bleiben dran!

### Abgestürzt – wie Lili zurück ins Leben fand

Der Sturz aus dem 5. Stock in der Karlsruher Innenstadt kostete Lili fast das Leben. Die Uneinsichtigkeit vieler Katzenbesitzer Fenster und Balkon mit einem Netz zu sichern, ist erschreckend hoch. Das Tierheim Karlsruhe übernahm für Lili die Operationskosten, da die Besitzer dazu nicht in der Lage waren. Doch das dicke Ende stand noch bevor: Bei Lili mussten Pins und Platten bei den vielen Knochenbrüchen eingesetzt werden. Diese entzündeten sich leider. Dadurch hatte Lili starke Schmerzen und war bei der Nachsorge kaum behandelbar. Erfahrene Hände waren gefragt in diesem schwierigen Fall. Und somit übernahm Pia Stumpf in ihrer KSV-Pflegestation die Weiterbehandlung. Die weiteren Tierarztkosten und Maßnahmen, die wir übernahmen überstiegen die OP-Kosten, denn Lili musste an einen Vakuumverband angeschlossen werden, wozu sie eine Woche in der Tierklinik bleiben musste.

*Pia Stumpf hat in ihrer Pflegestation alles Erdenkliche getan, damit sich Lilis Gesundheitszustand bessert. Weiterhin muss Lili einmal pro Woche in die Tierklinik. Erfreulicherweise geht es ihr aber bereits viel besser und sie lässt sich gut behandeln. Für Lili wünschen wir uns, dass sie künftig auch Spaziergänge in der Natur unternehmen kann.*



**Spendenkennwort  
Intensivpflege Lili**

# Herzenswünsche

Heimatverlust und Umzüge sind nicht gerade das, was einem Haustier Sicherheit und Zufriedenheit gibt. Jede Veränderung bringt für Katzen großen Stress mit sich, der sich oft längerfristig auswirkt.



**Charly** musste diese gravierenden Veränderungen zweimal erleben. Einmal im Alter von sechs Jahren, als es eine Trennung in der Familie gab, in der er von klein auf lebte. Und jetzt wieder, im hohen Alter von 15 Jahren, als seine zweite Besitzerin ins Pflegeheim umziehen musste. Der schwarz-weiße Charly ist ein bescheidener und eigenständiger Kater, dem man anmerkt, dass ihn die neuen Lebensumstände verunsichern.

*Wir wünschen uns sehnlichst für ihn, dass er nochmal richtig ankommen kann: bei Menschen, die ihn liebevoll aufnehmen und so manchen Wunsch von den Augen ablesen.*

Die zierliche und verschmuste Rassekatze **Mali** wurde als Zweitkatze angeschafft. Man wollte ihr alles recht machen, doch bei reiner Wohnungshaltung ist es für sensible Vierbeiner nicht leicht, mit Veränderungen klarzukommen. Zwischen den beiden Katzen klappte es zunächst gut, bis zweibeiniger Zuwachs hinzukam. Das turbulente Zusammenleben mit Baby war nichts für Mali. Sie zog sich immer mehr zurück. Die Besitzer mussten sich schweren Herzens von ihr trennen.

*Wir wünschen uns für Mali ein Zuhause, wo man ihr auch Spaziergänge im Grünen ermöglicht.*



## Darauf dürfen Sie sich freuen:

Liebe Tierfreunde, wir laden Sie ein, mit uns den Geburtstag von Helmut Nimser, dem Stifter des Katzenhauses, zu feiern. Dabei möchten wir Ihnen das Konzept des Katzenhauses vorstellen. Genießen Sie mit uns entspannte Nachmittagsstunden bei Tee, Kaffee, Getränken und veganen Snacks.

**Herzlich willkommen am Sonntag, den 10. September 2023 von 14 – 18 Uhr.**

Um Voranmeldung wird gebeten, um uns auch die nötige Zeit für einen Rundgang mit interessierten Tierfreunden nehmen zu können: unter 0721 56 15 76 bei Karin Schlamm oder per Mail: [info@katzenschutzverein-karlsruhe.de](mailto:info@katzenschutzverein-karlsruhe.de)

Sie erfahren alle aktuellen Termine über unsere Homepage – [www.katzenschutzverein-karlsruhe.de](http://www.katzenschutzverein-karlsruhe.de) und über Facebook, sowie Instagram.

## Gute Ideen sind immer willkommen!

Gute Ideen begeistern, motivieren, und unterstützen uns. Zu wissen, dass Tierfreunde uns zur Seite stehen und für unsere Futterkasse sammeln oder uns durch tatkräftige Mithilfe unterstützen, macht uns immer wieder Hoffnung. Bitte schauen Sie mal auf unsere Homepage unter: [www.katzenschutzverein-karlsruhe.de](http://www.katzenschutzverein-karlsruhe.de)

**Wir freuen uns über jede gute Idee & Initiative!**

### Impressum:

Unsere Tierschutzzeitung erscheint bis zu viermal im Jahr. Auflage: 1.500 Stück,  
**Redaktion:** Sabine Jäger; **Fotos:** KatzenschutzVerein; Karlsruhe und Umgebung e.V.

Für die grafische Umsetzung und die Produktion danken wir: [www.werbeagentur-murr.de](http://www.werbeagentur-murr.de)



**KatzenschutzVerein  
Karlsruhe u. Umgebung e.V.  
Bruchweg 47, 76187 Karlsruhe**

Seit 1. Januar 2016 ist die IBAN-Nummer zwingend vorgeschrieben – bitte berücksichtigen Sie dies bei einer Überweisung oder verwenden Sie beiliegende Überweisungsträger.

Amtlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Das Finanzamt akzeptiert die Spenden bis 300 € den Kontoauszug als Nachweis. Um den Bürokratie-Aufwand so gering wie möglich zu halten, haben wir daher beschlossen, erst ab 200,- Euro eine Spendenbescheinigung auszustellen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis im Sinne unserer Tierschutzarbeit.

**Telefonkontakt:**  
Karin Schlamm, Tel. (0721) 56 15 76  
**Vorstände:** Renate Leutloff, Ann-Kathrin Hornung,  
Kerstin Schlehuber  
**Kassenwart:** Claudia Lachenauer  
**Katzenstation und Ehrenvorstand:** Pia Stumpf  
[www.katzenschutzverein-karlsruhe.de](http://www.katzenschutzverein-karlsruhe.de)  
[info@katzenschutzverein-karlsruhe.de](mailto:info@katzenschutzverein-karlsruhe.de)  
**Spendenquittungen & Adressenpflege:**  
[kstb-buchhaltung@web.de](mailto:kstb-buchhaltung@web.de)  
**Flohmarkt-Organisation:**  
Ann-Kathrin Hornung – Tel. 0176 2284 9619 (AB)

**Sparkasse Karlsruhe, IBAN: DE61 6605 0101 0022 8802 07, Ausland: BIC: KARSDE66**